

Pfarrstelle I – Oberkotzau und Döhlau: Pfr. Frank Tauer

Autengrüner Str. 9, 95145 Oberkotzau

Tel. 382, E-Mail: frank.tauer@elkb.de

Pfarrstelle II – Döhlau und Oberkotzau: Gemeindereferentin Miriam Zapf

Hofer Str. 36, 95182 Döhlau

Tel. 0176-82086839, E-Mail: miriam.zapf@elkb.de

Pfarramt: Pfarrstr. 4, 95145 Oberkotzau Tel. 97400-0, Fax 97400-5

Frau Rödel: **Mo, Mi, Do, Fr: 08.00 - 12.00 Uhr, Di: 13.00 - 17.00 Uhr**

E-Mail: pfarramt.oberkotzau@elkb.de

Frau Deeg: **Di 08.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr**

E-Mail: pfarramt.doehlau@elkb.de

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand:

Stefanie Wolfrum, E-Mail: stefanie.wolfrum@web.de

Mesnerin Oberkotzau: Frau Krauß, Oststr. 2, Tel. 299

Mesnerin Döhlau: Sonja Jahn und Team

Kindertagesstätte Oberkotzau: (Frau Hagemann) Autengrüner Str. 7,

Tel. 503, www.ev-kita-oberkotzau.de

Kinderkrippe (Frau Kreuzer): Tel. 8902

Schulkinderbetreuung (Frau Jahn): Tel. 8575

Lutherstift – Haus für Senioren und Pflege:

Döhlauer Berg 5, Tel. 700, www.lutherstift-oberkotzau.de

Gemeindezentrum, Autengrüner Str. 7, Tel. 8575

Bankverbindungen Oberkotzau:

Spenden: IBAN: DE04 7805 0000 0220 0155 31 Sparkasse Hochfranken

Kirchgeld: IBAN: DE13 7805 0000 0240 3034 04 Sparkasse Hochfranken

oder IBAN: DE24 7706 9870 0002 5012 28 Raiffeisenb. Hochfr. West
eG

Zeidler – von Kotzauische Evangelische Stiftung Oberkotzau:

IBAN: DE34 7805 0000 0220 6821 57 Sparkasse Hochfranken

Bankverbindung Döhlau:

IBAN: DE84 7805 0000 0222 5589 83 Sparkasse Hochfranken



St. Jakobus



St. Antonius



St. Peter & Paul

Gemeinsam



auf dem Weg

Gemeindebrief

**Evangelische und katholische
Kirchengemeinden
Oberkotzau und Döhlau**

Juni / Juli 2025



Liebe Gemeinde,

was feiern wir an Pfingsten? Im Radio bekam ich folgende Antwort: *25 Prozent auf Sonnenbrillen bei XXX-Optik.* Als ginge es an Pfingsten um Sonnenschutz für die Augen – ein hoher Lichtschutzfaktor inklusive! Aber genau darum geht an Pfingsten *nicht*: Ich muss mich, meine Augen und mein Tun nicht hinter einer blickdichten Sonnenbrille verstecken, sondern darf mich ins Licht Gottes stellen – offen und ehrlich – und ganz ohne Nebenwirkungen: *„Wer die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind“ (Joh 3,21).*

Darum geht es an Pfingsten und an jedem Tag, an dem wir leben: um den Geist Gottes, um seine Ermutigung, um den Geist der Wahrheit. Unter der Führung des Heiligen Geistes darf ich als Christ mein Leben gestalten (vgl. *Röm 8,14*). Dafür ist die Unterscheidung der „Geister“ nötig: Handlungen und Zustände, die mit „Un“ beginnen, wie Uneinigkeit, Unfrieden, Unzufriedenheit, Ungleichheit, Unwahrheit oder Unfreiheit bestimmten heute oft unser Leben. Sie zeigen einen Geistes- und Seelenzustand, der auch unser Zusammenleben prägt. Pfingsten lädt dazu ein, *Gottes Geist* wirken zu lassen, um die Ungeister unserer Zeit zu überwinden: Im Geist Gottes das Gute tun, alles, was dem Leben dient und das Reich Gottes unter uns anbrechen lässt. An Pfingsten geht es um die Wahrhaftigkeit und Echtheit meines Christseins – ich muss mich als Christ nicht verstecken, ich darf mein Christsein zeigen und leben. Jede und jeder, wir alle sollen in ökumenischer Verbundenheit *missionarisch* Kirche sein, die nach draußen geht, die die Türen öffnet und mutig und begeistert Christsein lebt.

Die Realität sieht oft anders aus: Unser christlicher Glaube ist in Frage gestellt, wird ins Lächerliche gezogen, in den Medien, im Freundeskreis – viele wenden sich ab, kommen nicht mehr, bleiben daheim oder woanders sitzen. Aber: Die Sendung des Hl. Geistes ist kein „Programm zum Sitzenbleiben“, sondern die Sendung „rausgehen“ und mit „Feuer und Flamme“ den Glauben zu leben, begeistert und mit Feuereifer das Wort Gottes zu verkünden.

An Pfingsten brennt's – hoffentlich brennt Gottes Geist auch in uns, damit wir Menschen mit Ausstrahlung werden und sind; Menschen durch die Gottes Liebe und Menschenfreundlichkeit ausstrahlt in die Welt. Pfingsten brennt's – hoffentlich auch so manches Feuer unterm Hintern, damit wir aufstehen, rausgehen und dem christlichen Glauben ein Gesicht geben, unser Gesicht. Jesus geht diesem Weg in den Alltag mit: Er zeigt uns zugleich den Grund unseres Christseins und der Gabe des Hl. Geistes: die Taufe und dass sein Licht auch in unserem Alltag scheint.

Eine gute geisterfüllte Zeit wünscht Ihnen

Pfarradministrator *Dieter G. Jung*

Pilger der Hoffnung – Heiliges Jahr 2025

Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift ein zentrales Thema des verstorbenen Papstes Franziskus auf. Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die in ökumenischer Verbundenheit in Vielfalt und Buntheit unterwegs ist und/oder auch aus verschiedenen Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.



Katholische oder evangelische Bratwürste – welche sind die Besten?

Kurz vor Beginn der Fastenzeit bekamen der evangelische Pfarrer Gerald Zimmermann aus Selbitz und die Eucharistinerinnen in Oberkotzau eine Einladung vom bayerischen Rundfunk zum Bratwurst-Testessen. Was dabei im Sinne bester Ökumene herauskam, lässt sich beim Bayerischen Rundfunk nachhören:

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/moegen-sie-ihre-bratwurst-lieber-evangelisch-oder-katholisch,UgSvZrm>





Liebe Gemeinde,
von einer Krise in die nächste. Manchmal kommt das Gefühl auf, dass es gar keine richtige Normalität mehr gibt. Da arrangiert man sich mit einer Situation, um ein Problem zu lösen, und schon geht das nächste schief. Dringend benötigen wir Hilfe und versuchen händeringend wieder Kontrolle zu erlangen.

Als das Volk Israel aus der Krise der Sklaverei in Ägypten befreit wurde, muss die Stimmung besonders gewesen sein. Niemand wusste, was jetzt kam. Und das ganze Volk zog aus und folgte Mose in die Wüste. Bei Tag zog Gott vor ihnen als Wolkensäule her, und bei Nacht in einer Feuersäule. Dieser Anblick muss überwältigend gewesen sein.

Während das Volk Israel das Leben in Sklaverei in Ägypten Stück für Stück hinter sich lässt – eine unerträgliche Situation, mit der sie sich über lange Zeit arrangiert hatten -, fasst der Pharao einen Entschluss. Er will sie verfolgen und jagt ihnen mit seinen Streitwagen nach.

Vor dem Schilfmeer lagerten die Israeliten und bekamen es mit der Angst zu tun. „*Warum befreist du uns aus der Sklaverei, Gott, nur dass wir jetzt hier in der Wüste sterben?*“

Da ist sie wieder, die nächste Krise. Die nächste lebensbedrohliche Situation. Im Rückblick wird diese Erfahrung und die Rettung durch Gott mit dem Durchzug durchs Schilfmeer, die noch folgen wird, unglaublich prägend sein. Jahr für Jahr wird sich seitdem im Judentum positiv daran erinnert.

Im Rückblick gewinnen wir einen anderen Blick auf die Krisen des Lebens. Wir sind dankbar für Gottes rettende Hand und gehen mit neuer Hoffnung durchs Leben.

Aber diese Perspektive fehlt uns oft in der Krise. Gott hatte dem Volk Israel Mose zur Seite gestellt, der es mitten in der Bedrohungssituation erinnert: „**Fürchtet euch nicht! Stellt euch auf und seht, wie der Herr euch heute retten wird!**“ (2. Mose 14,13).

Hab‘ keine Angst in der Zeit der Krise. Gott ist auf deiner Seite. Das ist das Versprechen, dass Gott den Israeliten damals mitteilte und auch uns heute sagen möchte.

In den Krisenzeiten des Lebens können wir Gottes wunderbares Wirken ganz besonders erfahren.

Mit diesen Worten darf ich Sie und Dich ganz besonders grüßen. Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern im Glauben verbunden sind und das auch in diesem Jahr durch einen ökumenischen Gemeindebrief zeigen. Es eint uns der Glaube an den lebendigen Gott!

Im Namen des gesamten Kirchenvorstandes der Pfarrei Oberkotzau-Döhlau und meiner Kollegin Miriam Zapf,

Ihr Pfarrer Tauer

Unsere Veranstaltungen im *Juni* und *Juli* im Überblick

Juni

Sonntag, 01.06.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation in St. Jakobus
Sonntag, 01.06.	10:00 Uhr	Konfirmation in Döhlau
Samstag, 07.06. - Montag 09.06.		Pfingsttagung in Bobengrün
Sonntag, 29.06.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst in St. Jakobus

Juli

Sonntag, 06.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Wiesenfest im Festzelt
Sonntag, 13.07.	10:30 Uhr	PlusPunkt-Gottesdienst im Fernwehpark
Sonntag, 20.07.	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation in Döhlau

80. Pfingsttagung Bobengrün

Sa. 7. Juni bis Mo. 9. Juni 2025

Pfingsttagung
Bobengrün



Stefan Kiene

Stefan Kiene vom Fackelträgerzentrum „Klostermühle“ – immer packend und mitreißend.



Paul Nogosseck

Pastor der „Begegnungskirche“ in Berlin, Straßenprediger mit einem Herz für Menschen am Rande.

Keiner hat die Welt so nachhaltig verändert wie er: Jesus. Die Botschaft von Gottes Liebe ist einzigartig in der Geschichte. Diese Liebe gilt auch dir. Jesus hat die Kraft, dein Leben zu erneuern. Er kennt und versteht dich besser als jeder andere. Er lädt uns ein, mit all unseren Sorgen zu ihm zu kommen. Als Herr über allem kennt er selbst die Zukunft – auch deine.

TAGUNGSTHEMA

Jesus wer sonst.



Paul Koch

Früher Straßenbauer, heute Gemeindebauer – immer herausfordernd.



S. Rochlitzer

Kindermusiker, Bauchredner, kommt mit seinem blauen Freund Ulfie.

AUCH MIT DABEI:
Paradise Plain, Römer-Team,
CVJM Landesverband,
Fackelträger, Posaunen und
das Stöcker-Team!

INFOS UND ANMELDUNG UNTER:

www.pfingsttagung-bobengruen.de

VERANSTALTER: CVJM BOBENGRÜN E.V. BOBENGRÜN, DORFSTRASSE 16, 95138 BAD STEBEN

Jesus, wer sonst.

Keiner hat die Welt so nachhaltig verändert wie er: Jesus.

Die Botschaft von Gottes Liebe ist einzigartig in der Geschichte. Diese Liebe gilt auch dir. Jesus hat die Kraft, dein Leben zu erneuern. Er kennt und versteht dich besser als jeder andere. Er lädt uns ein, mit all unseren Sorgen zu ihm zu kommen.

Als Herr über allem kennt er selbst die Zukunft – auch deine.
An Pfingsten auf nach Bobengrün, wohin sonst! :)



Für Teens wieder abwechslungsreiche Angebote.
Kinderprogramm (Alter 5-12) am Sonntagvormittag und -nachmittag.
Seelsorger stehen zur Verfügung.

Außerdem mit dabei:

Römer-Band, Team CVJM Landesverband, Fackelträger, Posaunen und Stöcker-Team und die Paradise Plain Worship-Band aus Mittelfranken



Herzliche Einladung



St. Antonius
Oberkotzau

am Sonntag, 22. Juni 2025,

um 08:45 Uhr

zum

Fronleichnams-Festgottesdienst
am Parkplatz des "Woolworth"
und anschl. zum Gemeindefest
„rund um St. Antonius“.

Neben einem reichhaltigen Kuchenbuffet erwarten
unsere Besucher diverse Grillspezialitäten.

Stelenpaten gesucht

Die beiden Oberkotzauer Kirchengemeinden beschlossen zum „Jahr der Bibel 2004“ etwas Bleibendes zu schaffen. Daraus entstanden ist der **Oberkotzauer Bibelweg** von der St. Jakobus-Kirche zur St. Antonius-Kirche. Inzwischen sind es 17 Stelen auf Oberkotzauer Gemeindegebiet mit Bibelversen aus dem Alten und dem Neuen Testament und Gitterfüllungen, die teilweise zum Standort passen, z.B. alte Holzschwellen an der Bahnunterführung. Die Bibelstellen haben nichts an ihrer Aktualität und Aussagekraft verloren. Auch die Gitterboxen selber sind über die nunmehr über 20 Jahre „fast wie neu“, gepflegt meist von den damaligen Ideengebern und Mitorganisatoren Ute und Walter Mai über all die Jahre hinweg. An dieser Stelle beiden ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Nun ist beabsichtigt, die Pflege der Stelen auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Idee der „**Stelenpaten**“ war geboren. Wenn Ihnen also der Oberkotzauer Bibelweg ein Anliegen ist und Sie mithelfen wollen, ihn zu erhalten, melden Sie sich einfach bei einem der beiden Pfarrämter bis Ende Juni 2025. Vielleicht haben Sie einen Bezug zu den Bibelversen einer Stele oder die Stele befindet sich in Ihrer Nähe.

Hier eine Übersicht über die Standorte der Stelen:

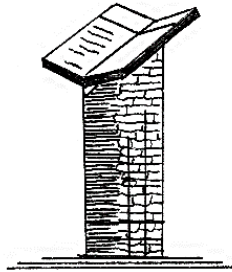
1 An der St. Jakobuskirche // **2** An der Bahnunterführung // **3** Nahe der Informationstafel an der Saale // **4-6** Am Saaleradweg // **7** An der Brücke Schwarzer Weg // **8** An der Ecke Hofer Str. – Schwarzer Weg
9 Abzweigung Goethestraße // **10** Kolpingweg // **11** Lebenshilfe // **12** St. Antoniuskirche // **13** Evang. Kindergarten // **14** Christuskirche // **15** Schloss, Wohnheim Diakonie // **16** Lutherstift // **17** Grund- und Mittelschule Schulstraße

Wieder gemeinsam unterwegs!

Ökumenischer Bibelwegtag 2025

Aufgrund des späten Osterfestes in diesem Jahr sind die Sonntagnachmittage im Sommer knapp, die nicht schon durch Pfarr-, Wiesen- und andere Feste belegt sind.

Der ökumenische Bibelweg(nachmit)tag wird 2025 daher erst im Herbst stattfinden. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben!



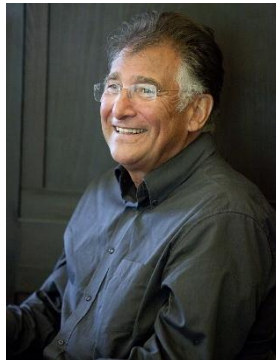
Pfr. Frank Tauer und Pfr. Dr. Dieter G. Jung



Konzert am Freitag, 06. Juni, um 19:00 Uhr in der Christuskirche

Siegfried Jerusalem kommt nach Oberkotzau

Er ist einer der berühmtesten Helden der Bayreuther Wagnerspiele. Seine erste Berufsstation war hingegen eine Anstellung bei den Hofer Symphonikern als Fagottist: Siegfried Jerusalem. Nach dem Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen und ersten Engagements als Instrumentalmusiker wandte er sich dem Gesang zu, studierte diesen in Stuttgart und brillierte seither an vielen großen Bühnen der Welt. Jerusalem unterrichtete an der Musikhochschule in Nürnberg und gibt seit zwanzig Jahren Kurse am Haus Marteau in Lichtenberg. Schon einmal, im Jahr 2020, sollte er mit seinen Meisterschülern in Oberkotzau auftreten; die Veranstaltung fiel Corona zum Opfer. Jetzt ist es so weit: Am Freitag, den 6. Juni, gastiert der Meisterkurs von Professor Jerusalem um 19.00 Uhr in der Christuskirche (Friedhofskirche) in Oberkotzau. Die „Stiftung für Kultur in Oberkotzau“ lädt herzlich ein, der Eintritt ist frei.



Schon entdeckt?

Seit Ostern steht was Neues in der Kirche!

Vor circa einem Jahr kam der Wunsch auf: Wir würden gerne eine Osterkerze in unserer St. Jakobus-Kirche haben. Angestoßen vom Seniorenkreis und dem Bastelkreis wurde das Thema im Kirchenvorstand besprochen und befürwortet.

Vielen Dank an die treuen Besucher unseres Cafés am Weihnachtsmarkt. Aus einem Teil des Erlöses konnten wir die Osterkerze 2025 anschaffen.

In unserer Döhlauer Kirche St. Peter und Paul und in vielen anderen evangelischen Kirchengemeinden gibt es seit langer Zeit Osterkerzen. Jedes Jahr werden sie entzündet und symbolisieren im Gottesdienst Jesus Christus, das Licht der Welt, das die Dunkelheit des Todes überwunden hat.

In der Osternacht wird die neue Kerze angezündet. Auf jeder Kerze findet man die griechischen Buchstaben A und Ω (Alpha und Omega), den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Sie stehen für Jesus Christus, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Kein Bereich des Lebens und des Seins ist ohne ihn.

Daran werden wir erinnert, wenn seit Ostern eine neue Osterkerze ein Jahr lang in unseren Gottesdiensten brennt. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Die Auferstehung ist nicht nur ein historisches Ereignis, sondern sie gilt uns auch heute und ist Grund unserer zukünftigen Hoffnung.

Nachdem sich unser Seniorenkreis und Bastelkreis angeboten hatten, die Osterkerze zu spenden, gab es nur noch eine Hürde zu überwinden: Keiner der Vorgängerpfarrpersonen konnte sich daran erinnern, ob es jemals eine Osterkerze in Oberkotzau gab. Auch einen Kerzenständer dafür gab es nicht. Wir können also mit gutem Grund annehmen, dass diese Osterkerze die allererste in Oberkotzau ist!

Federführend durch das Team des Seniorenkreises, vor allem Renate Müller und Anni Krauß sowie Ruth Lörner, machten wir uns auf die Suche nach einem Kerzenständer. Schließlich wurden wir fündig.

Die Familie Ehspanner hat schon seit vielen Jahren immer wieder Steinarbeiten in unserer Kirche durchgeführt. So beauftragten wir Dierk Ehspanner auch für einen Kerzenständer, den wir am Karsamstag freudig in Empfang nehmen konnten.





Wer ihn schon gesehen hat, der weiß, dass der Granit der Gleiche ist, wie bei den Säulen im alten Teil (dem hinteren Abschnitt) von St. Jakobus.

Es ist passend für unsere Kirche, ein Unikat für unsere Osterkerze und somit etwas wirklich Besonderes.

Unseren großen Dank wollen wir hiermit auch unserm Steinmetz vor Ort „Creative Stone“, Dierk Ehspanner, aussprechen.

Nicht nur hat er den Osterkerzenständer angefertigt, sondern spendet diesen auch unserer Kirchengemeinde komplett.

Ein herzliches Dankeschön für diese außerordentliche Großzügigkeit! Auch den Besuchern des Seniorenkreises und den Menschen beim Weihnachtsverkauf wollen wir an dieser Stelle Dank aussprechen für das Spenden der Osterkerze und dem Team für die Organisation und Durchführung der Anschaffung!

Wir freuen uns schon jetzt, an unserer neuen Osterkerze die Taufkerzen, Trauerkerzen und Kindergottesdienstkerzen in Zukunft anzuzünden und in jedem Gottesdienst durch sie daran erinnert zu werden:

„Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ – Johannes 8,12

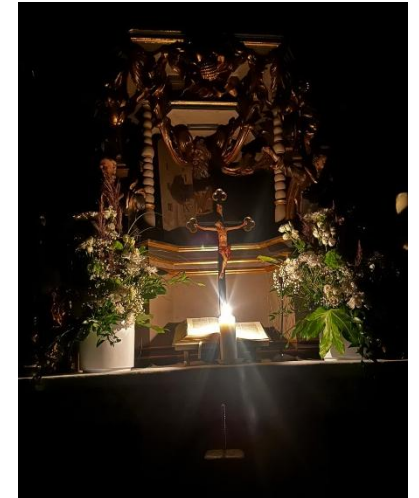
Im Licht der Hoffnung - Osterfeuerwache 2025

In diesem Jahr fand erstmalig eine Osterfeuerwache in Oberkotzau statt. Ein besonderes Erlebnis, an dem 30 Jugendliche teilnahmen.

Den Beginn machte das feierliche Entzünden des Osterfeuers im Garten des Gemeindehauses. Im Anschluss stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Abendessen, dem einige Bewegungsspiele folgten.

Gegen Mitternacht brachen wir zur Nachtwanderung durch Oberkotzau auf. In der Dunkelheit, begleitet von Knicklichtern und gespannter Erwartung, führte uns der Weg zur St. Jakobus-Kirche. Dort angekommen wartete ein besonderes Erlebnis: In der dunklen Kirche, erleuchtet nur von einer einzigen Kerze, spielten wir eine Runde Verstecken.

Zurück im Gemeindehaus erwartete uns der Duft von warmem Kaiserschmarrn – eine köstliche Stärkung nach der Wanderung. Den Rest der Nacht verbrachten wir mit Brettspielen, tiefgründigen Gesprächen und natürlich der Feuerwache selbst. Kurz nach 5 Uhr morgens hörten wir dann noch einmal die Passions- und Ostergeschichte.



Am Ostermorgen wurde es dann feierlich: Die erste Osterkerze Oberkotzaus wurde an unserem Feuer entzündet, welches die Nacht gut überstanden hatte. Diese wurde dann von uns in den Gottesdienst getragen – als Zeichen der Hoffnung und des Neubeginns, das aus unserer gemeinsamen Nacht hervorgegangen war. An den Gottesdienst selbst werden sich nicht alle Jugendlichen erinnern, aber unsere gemeinsame Nacht wird uns allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir blicken dankbar auf eine intensive, fröhliche und zugleich lange Nacht zurück – getragen von Gemeinschaft, Freude und dem Licht von Ostern.
Maria Zeh

Pfarrgemeinde St. Antonius

Pfarrstammtisch

Herzliche Einladung zum monatlichen Pfarrstammtisch der Pfarrei St. Antonius. Alle sind in ökumenischer Weite und Verbundenheit willkommen und eingeladen, alle, die Lust haben in geselliger Runde über Gott und die Welt zu reden. Hier die nächsten Termine:

- Mi, 11. Juni, 19.00 Uhr, Pizzeria LA FAMILIA (Autengrüner Straße 58)
- Do, 10. Juli, 19.00 Uhr, SCHLOSSSTUBE (Kirchstraße 6)

Firmung

Am 12. Juli spendet Erzbischof Herwig Gössl in St. Konrad in Hof Jugendlichen aus dem Seelsorgebereich Hofer Land und damit auch Oberkotzauer Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Der Firmgottesdienst beginnt um 11.30 Uhr. Im Rahmen der Firmvorbereitung wird Anfang Juli auch eine Beichtmöglichkeit im *Jump & Climb* angeboten. Die Jugendlichen werden – vor der Beichte und einem möglichen Sprung – ihr Leben reflektieren: "Wo bin ich daneben getreten? Wann hing ich mut- und kraftlos in den Seilen? Wo habe ich einen Sprung verpasst zu springen, der aber wichtig gewesen wäre?" Begleiten wir die Jugendlichen im Gebet und bitten wir für sie um Glaubenskraft, Stärke und Mut sowie um das Wirken von Gottes ermutigendem Geist.

Neue Kirchenverwaltung

Am 24. November 2024 wurde in der Pfarrei St. Antonius eine neue Kirchenverwaltung gewählt. Diesem Gremium, das v.a. für die Finanzen und für bauliche Belange der Pfarrei verantwortlich zeichnet gehören neben Pfr. Jung (wie bisher) Reiner Chwoyka und Andreas v. Wiczlinski sowie die neue Gewählten Matthias Grübl und Helena Maier an. Doris Herrmann wurde zusätzlich zur Kirchenpflegerin gewählt. Krankheitsbedingt konnte noch kein gemeinsames Foto erstellt werden.

Kinderkirche

Einmal im Monat findet parallel zur sonntäglichen Eucharistiefeier eine „Kinderkirche“ im Pfarrheim von St. Antonius statt. Es ist ein Gottesdienst für Kinder bis zur 2. Klasse, in dem das Evangelium und wichtige Glaubensinhalte von Gemeindereferentin Barbara Merkes kindgerecht vermittelt und kreativ gestaltet werden. Herzliche Einladung zu den nächsten „Kinderkirchen“:

Sonntag, 08. Juni, und Sonntag, 13. Juli, jeweils um 08.45 Uhr im Pfarrheim von St. Antonius

Pfarrgemeinde St. Antonius

Credo - Woche 09.06. - 13.06.2025

Veranstalter: Pfarrei St. Antonius, Seelsorgebereich Hofer Land

Liebe Credo - Fans,
in diesem Jahr führt uns die Credo-Woche in die ungeahnten Weiten des Rehauer Waldes:
Ins Hirschbergheim bei Pilgramsreuth – Mal schauen, ob wir auch ein paar Hirsche entdecken können!?



Kinderfreizeit

Alter: bis 12 Jahre

Jugendfreizeit

ab 12 Jahre

Abfahrt Montag, 9. Juni, um 15:30 Uhr auf dem Parkplatz St. Antonius

Rückfahrt Freitag, 13. Juni, um 11:00 Uhr Abfahrt Hirschbergheim

Weitere Infos:

+ für Kinderfreizeit: Sr. Maria Feist, [sr.maria\(at\)eucharistinerinnen.de](mailto:sr.maria(at)eucharistinerinnen.de)

+ für Jugendfreizeit: Sr. Margareta Fischer, margareta.fischer@erzbistum-bamberg.de

Pilgerreise ins Burgenland/Österreich

U. a. besuchen wir Eisenstadt, die Hauptstadt des Burgenlandes, mit dem Schloss Esterházy und der Haydnkirche, die eindrucksvolle Burg Forchtenstein und das Städtchen Rust sowie die Metropole Wien mit der Hofburg und dem Stephansdom. Ein Ausflug nach Sopron in Ungarn ist ebenso vorgesehen wie eine Schifffahrt auf dem Neusiedler See. Die Tage werden durch geistliche Impulse und Gottesdienste bereichert.

Reisetermin: 07. - 12. September 2025 (Sonntag bis Freitag)

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Reisepreis ab/bis Schwarzenbach/S. pro Person im Doppelzimmer (inkl. Halbpension, Busfahrt, Eintrittsgelder, Schifffahrt, Weinverkostung):
€ 1.299,- Einzelzimmer-Zuschlag: € 75,-

Da die Pfarr(wall)fahrten der letzten Jahre nur wenige Teilnehmer aus den Pfarreien Oberkotzau, Rehau und Schwarzenbach/S. hatten, wird diese Busfahrt diözesanweit ausgeschrieben. Wer also mitfahren will, soll/muss sich frühzeitig anmelden! Info-Flyer und Anmeldungen liegen in den Kirchen aus!

Geistl. Reiseleitung Pfr. Dieter G. Jung

Seniorennachmittag:
in Oberkottzau

Dienstag, 17.06., 15:00 Uhr,
im Gemeindezentrum
Dienstag, 15.07., 15:00 Uhr,
mit **Grillen im Pfarrgarten**

Seniorennachmittag:
in Döhlau

Freitag, 06.06. und 04.07., jeweils von
14:30 – 16:00 Uhr im Gemeindehaus Döhlau
Ansprechpartnerin: Sandra Maier,
☎ 09286 965 4720

**Gemeindetreff –
„Kaffeeklatsch“**
in Döhlau

Wir treffen uns am **1. Montag im Monat um 14:00 Uhr im Gemeindehaus in Döhlau** zur „Kaffeeklatsch-Runde“. Sie sind herzlich eingeladen, in unserem fröhlichen Kreis beim Handarbeiten, Basteln, oder einfach so, ein paar schöne Stunden zu verbringen. Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Frau Anita Langheinrich (09286-1695) oder kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hauskreise

Kontakt: Michael Müller, Tel. 964880, 14-tägig (Mittwoch)
Kontakt: Alfred Jochum, Tel. 1054, 14-tägig (Donnerstag)

Gebetskreis: jeden Montag um 19:15 Uhr im Pfarrhaus, Pfarrstr. 4

Frauengymnastik: jeden Montag um 16:30 Uhr in der Saaletalhalle
(außer in den Ferien)

Unsere weiteren Gruppen, Kreise und Angebote finden Sie im Internet auf: **www.kirche-oberkottzau.de**

Anmeldung für den neuen Präparandenkurs im September

Bitte denken Sie an die Anmeldung der neuen Präparanden! Präparanden im Herbst sind im Regelfall Kinder der Jahrgänge 2012/2013 (d.h. die Jugendlichen sind bei Schuljahresbeginn im September normalerweise in der 7. Klasse).

Anmeldung: **Mittwoch, 25. Juni 2025 (16:30 – 18:00 Uhr)**
Freitag, 27. Juni 2025 (16:30 – 18:00 Uhr)
im Gemeindezentrum, Autengrüner Straße 7, 1. Stock.

Zur Anmeldung sollten ein Elternteil und das betreffende Kind kommen. Bitte bringen Sie das Taufzeugnis des Kindes mit, sofern es getauft ist.

Der neue Präparandenkurs beginnt im Herbst. **Das erste Treffen ist am Mittwoch, 17. September 2025, um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum, Autengrüner Straße 9.**

Das verpflichtende Präparandenwochenende findet vom 19.-21.09.2025 statt.

Der Elternabend für die Präparandeneltern findet am 17.09. um 20:00 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Wiederbeginn des Konfirmandenunterrichts:
Mittwoch, 17. September 2025, 16:00 Uhr

Döhlau: Die neuen Präparanden werden per Post angeschrieben



Rückblick:
Konfirmation
am 13. April 2025
in Oberkottzau

Eindrucksvoll haben unsere diesjährigen Konfirmanden ihre Konfirmationssprüche auf Leinwand gestaltet.

Erstkommunion

Am Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“ – das war heuer der 27. April – war es soweit: 9 Kinder gingen zum ersten Mal zum Tisch des Herrn und feierten mit der Pfarrgemeinde und Pfr. Jung ihre Erstkommunion. Sr. Margareta Fischer hatte Paul Depperschmidt, Konstantin Feist, Fabian Jakoby, Eva Mai, Sarah Maier, Linus Stark, Adrian Waal, Paul Wagner und Elias Wohn auf dieses Sakrament vorbereitet. Drei von den Erstkommunionkindern sind als Ministranten aktiv und helfen bei den Gottesdiensten mit.



Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen,
wohin du auch gehst.

(Psalm 91,11)

Abschied vom ökumenischen Abendgebet

An Ostern 1995 wurde das Ökumenische Abendgebet aus der Taufe gehoben, und seit 29 Jahren ist das zunächst in der evangelischen Gemeinde gestartete Abendgebet auch äußerlich ökumenisch, als es im Winterhalbjahr von der kalten Christuskirche umzog in die damals noch ständig geheizte Antoniuskirche. Das selbstverständliche Willkommen, das uns Pfarrer Leopold entgegenbrachte, ist mir unvergesslich.

Jetzt, 1 Generation und 1 Ära später, scheint mir die Zeit da für einen Abschied. Alles hat seine Zeit

Das Abendgebet war ökumenisch vor allem dadurch, dass es aus der alten Tradition der „Stundengebete“ aller christlichen Konfessionen geschöpft hat.

Bewusst wollte es keine „Veranstaltung“ sein: nicht „wir beten“ jetzt, sondern „es betet“, immerfort, und wir treten still hinzu und stimmen mit ein.

Ob das Abendgebet im Bewusstsein beider Gemeinden verankert war? Der Besuch wurde mit den Jahren immer spärlicher. Im letzten Jahrzehnt hatte er sich bei einer halben Handvoll regelmäßiger Besucher stabilisiert, und vielleicht hat das Anfangsläuten manch anderen motiviert, zuhause eine Weile innezuhalten.

Zum 25-jährigen Jubiläum gab es im Gemeindebrief eine freundliche Gratulation der Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte (die freilich nie da waren – aber auch ich gehe abends nur noch ungern aus dem Haus).

Lassen Sie uns, auf welchen Wegen auch immer, das ökumenische Bewusstsein in beiden Gemeinden lebendig halten. Gott, der All-Erbarmer und Schöpfer von allem, bleibt Partikularismen fern. Sein Reich unter uns Menschen besteht in Frieden und Gerechtigkeit.

Dann werden wir, nach seiner Verheißung, im Land sicher wohnen.
Und zu ihm ist unsere Heimkehr.

Peter Hiltner



Wir danken für 30 Jahre ökumenisches Abendgebet!

Eine Ära geht zu Ende und auch wir wollen Herrn Dr. Peter Hiltner und seiner Frau Dorit Hiltner unseren ganz herzlichen Dank aussprechen.

Gottes großes Haus wird aus vielen Steinen zusammengesetzt und so sprießt auch geistliches Leben in seiner Vielfalt. Eine ausdauernde Pflanze, die in aller Stille stetig blühte, war das ökumenische Abendgebet. Über 30 Jahre hinweg versammelten sich Menschen in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre.

Ostern 1995 begann es begleitet von den Worten des Psalms 118,1:
„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig.“

Wir schauen dankbar zurück, für die Menschen, die Gott in dieser Zeit berührt hat, für die Menschen, zu denen er gesprochen hat und für die Menschen, die in langer Treue andere im Gebet geführt und begleitet haben. Wie schon vor einigen Jahren formuliert, sind wir dankbar für diesen geistlichen Edelstein, der unser ökumenisches Gemeindeleben mitgeprägt hat.

Ihnen, lieber Herr Hiltner und liebe Frau Hiltner, sagen wir stellvertretend für die Kirchgemeinden vor Ort „Gott vergelt's“ und wünschen Ihnen für alles Kommende, wo er Sie gebraucht, seinen reichen Segen!
„Du bist mein Gott, und ich danke dir. Mein Gott, ich will dich preisen.“

*Für den Kirchenvorstand der St. Jakobus-Kirchengemeinde
und den Gemeinderat der St. Antonius-Kirchengemeinde*

Dieter G. Jung, Frank Tauer, Miriam Zapf und Wolfgang Schroedter

Herzliches Vergelt's Gott an das Ehepaar Hiltner für 30 Jahre ökumenisches Abendgebet

30 Jahre lang setzte sich das Ehepaar Hiltner dafür ein, dass unsere Ökumene über gemeinsame Veranstaltungen hinaus gelebt wird. Treu und still, bei Regen und bei Sonnenschein, Jahr für Jahr: Das ökumenische Abendgebet in Oberkotzau wirkte durch die Kraft Gottes im Kleinen und fügte orthodoxe, katholische und evangelische Gebetsformen harmonisch zusammen – ein wahrer Schatz, der Segen für unsere Kirchengemeinden bringt.

Beide waren und sind voll Liebe für das, was uns verbindet, und voll Wertschätzung für das, was uns trennt. Auf dieser Basis der gegenseitigen Wertschätzung und Offenheit für das, was den anderen christlichen Prägungen heilig ist, lebt die Ökumene und wird eines Tages zur Einheit in Christus führen.

Diese Offenheit durften wir von Herrn und Frau Hiltner über die Jahre hinweg immer wieder von neuem erfahren, wofür wir sehr dankbar sind. Diese treue Hingabe öffnet Türen.

Eucharistinerinnen

Rückblick zu den Alltagsexerzitien 2025

Und schon sind sie wieder vorbei, die Alltagsexerzitien 2025. Auch heuer hat in der Passionszeit dieser „Hauskreis auf Zeit“ im Pfarrhaus stattgefunden. Viele können mit dem Begriff „Alltagsexerzitien“ nicht viel anfangen. Dabei ist alles nur halb so schlimm.

Dieses Jahr stand diese besondere Zeit unter dem Thema „Hoffnungsstark werden“. Ein kleines Büchlein begleitete uns durch die Passionszeit mit zusätzlichen Themen aus der Bibel, verschiedenen Impulsen und Gedanken. Einmal in der Woche trafen wir uns im Pfarrhaus zum persönlichen Austausch, was immer wieder eine große Bereicherung darstellte.

Nach 6 Wochen fand am 15.04.2025 nun unser letztes Treffen statt. Fast wehmütig ließen wir die vergangenen Wochen noch einmal an uns vorbeiziehen. Kleine „Inseln“ halfen dabei, den gemeinsamen Weg noch einmal gedanklich zu beschreiten. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, die Passionszeit einmal ganz anders zu begehen. Wir waren wie eine große Familie. Und auch wenn uns beim Abschied so etwas wie ein wehmütiges Gefühl beschlich, freuen wir uns auf die Alltagsexerzitien 2026.

Constanze Knöchel





PLUS Punkt

Der moderne Gottesdienst

SONNTAG 13. JULI 2025
UM 10.30 UHR

HERZLICHE EINLADUNG

IM FERNWEHPARK
OBERKOTZAU

VERANSTALTER:
EV. LUTHERISCHE PFARREI OBERKOTZAU DÖHLAU

Unsere Gottesdienste im Juni und Juli

Juni	Oberkotzau St. Jakobus	Döhlau St. Peter- und- Paul
Exaudi, 01.06.	10:00 Uhr (mit Ki.go.) Jubelkonfirmation F. Tauer	10:00 Uhr Konfirmation M. Zapf
Pfingstsonntag, 08.06.	10:00 Uhr m. A. Präd. Bayreuther-Fisch	08:45 Uhr m. A. Präd. Bayreuther- Fisch
Pfingstmontag, 09.06.	Wir feiern gemeinsam Gottesdienst bei der Pfingsttagung in Bobengrün	
Trinitatis, 15.06.	10:00 Uhr M. Zapf	08:45 Uhr M. Zapf
1. Sonntag nach Trinitatis, 22.06	10:00 Uhr Präd. Dr. Fisch	08:45 Uhr Präd. Dr. Fisch
2. Sonntag nach Trinitatis, 29.06	10:00 Uhr Familiengottesdienst F. Tauer	08:45 Uhr F. Tauer

Juli	Oberkotzau St. Jakobus	Döhlau St. Peter- und- Paul
3. Sonntag nach Trinitatis, 06.07.	10:00 Uhr im Wiesenfest-Festzelt Oberkotzau F. Tauer u. M. Zapf	
4. Sonntag nach Trinitatis, 13.07.	10.30 Uhr PlusPunkt-Gottesdienst im Fernwehpark F. Tauer	
5. Sonntag nach Trinitatis, 20.07.	10:00 Uhr Lekt. C. Seifert	10:00 Uhr Jubelkonfirmation F. Tauer
6. Sonntag nach Trinitatis, 27.07.	10:00 Uhr m. A. S. Ruf	08:45 Uhr S. Ruf

Taufen in Oberkotzau: 28. Juni / 27. Juli / 02. Aug. / 07. Sept.

Taufen in Döhlau: nach Absprache



Konfirmation in Döhlau

Sonntag, 01.06. 10:00 Uhr **Einsegnung** der Konfirmanden in
einem festlichen Gottesdienst

Jubelkonfirmation in Döhlau

In diesem Jahr feiern wir in der Kirche in Döhlau
das Fest der Jubelkonfirmation im

Festgottesdienst am Sonntag, 20. Juli 2025.



Wir laden die Jubilare am **Samstagnachmittag, 19.07., um 15:00 Uhr**
zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus herzlich ein.



© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Pfarrei Oberkotzau-Döhlau
Katholisches Pfarramt Oberkotzau
Redaktion: Pfr. Frank Tauer, Pfr. Dr. Dieter G. Jung
Doris Rödel, Ina Deeg, Christine Schemmel
Auflage: 3600

Redaktionsschluss für die Gemeindebrief-Ausgabe August/September:
Montag, 07. Juli 2025

Herzliche Einladung zu den Orgelspaziergängen

Ein neues Format „Orgelspaziergänge“ wird im katholischen Seelsorgebereich Hofer Land demnächst angeboten: „In unseren Kirchengemeinden haben wir große Schätze; und dazu gehören die vielen Orgeln. Dieses besondere Angebot soll dazu beitragen, dass die Menschen die Vielfalt unseres Seelsorgebereiches im Hofer Land noch besser kennenlernen“, so Pfarrer Stefan Fleischmann, der Mitinitiator der Orgelspaziergänge.



Was erwartet den Besucher eines solchen Nachmittags am Samstag, **21. Juni 2025** in Oberkotzau, Schwarzenbach und Rehau?

Wir werden bei jedem der vier Orgelspaziergänge drei Instrumente kennenlernen. Zu jeder vollen Stunde wird eine Orgel an einem anderen Ort vorgestellt.

Dabei erleben wir in jeweils etwa 35 Minuten den Klang und unterschiedliche Register der Instrumente und erfahren etwas zur Geschichte und Entstehung der Instrumente. Dabei wird es auch Raum für Fragen geben.

Den Abschluss jeder Orgelvorstellung bilden ein Gebet und ein gemeinsames Lied.

15.00 - 17.30 Uhr

Startpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben!

Leitung: Dr. Stühlmeyer und Pfr. Fleischmann

Leitender Pfarrer Stefan Fleischmann

Rückblick: Gemeindefreizeit 2025

Die Gemeindefreizeit war sehr schön. Am ersten Tag sind wir gut angekommen, haben unsere Sachen in die Zimmer gestellt und die Betten überzogen. Kurz darauf sind wir zum Abendessen gegangen und wurden freundlich von allen begrüßt. Danach ging es für uns weiter im Gemeinschaftsraum, dort haben wir viel gesungen und auch gebetet.

Als wir fertig waren, stand es uns frei, Spiele zu spielen oder ins Bett zu gehen. Wir waren schon müde und sind ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen sind wir froh und voller Lust aufgestanden, um zu sehen, was der Tag für uns bereithält. Morgens um 7:45 Uhr gab es ein kleines Morgenprogramm um aufzuwachen. Um 8:00 Uhr waren auch schon alle beim Frühstück und damit man die Essenszeiten nicht verpasst, gibt es einen Gong, der alle zum Essen einlädt. Vor dem Essen gab es noch ein Tischgebet, das uns alle in Dankbarkeit und Stille vereinte.

Danach gab es die Ansagen für den Tag und alle haben sich darauf vorbereitet. Wir waren ein kleines Stück wandern und am Abend haben wir alle zusammen lustige Spiele gespielt. Ich und ein paar Freunde, die ich dort relativ schnell gefunden habe, waren dann noch einige Stunden im Zimmer und kurze Zeit später sind wir auf die Idee gekommen, um 1 Uhr nachts Nudeln zu kochen. Irgendwann um 3 Uhr sind wir dann ins Bett. Früh waren wir alle ein bisschen müde, aber trotzdem noch bei guter Laune. Nach dem Frühstück haben wir unsere Zimmer aufgeräumt, um dann in die Kapelle zu gehen um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Um 13:00 Uhr haben wir uns schon wieder verabschiedet.



Wir hatten eine sehr gute Zeit und könnten uns vorstellen, nächstes Jahr wieder daran teilzunehmen.

*Kysha, Aliyah,
Sofia, Annabel,
Zoe und Veronika*

Hurra, wir bekommen eine neue Küche!

Im Moment laufen gerade die Vorplanungen für eine neue Küche für das Gemeindehaus in der Autengrüner Straße.

Die vierzig Jahre alte Küche soll modernisiert und auch vergrößert werden. Zudem soll auch eine industrielle Spülmaschine eingebaut werden, sodass bei Veranstaltungen der Abwasch schneller und einfacher zu handhaben ist. Bei allen Mitarbeitern, die den Küchendienst bei Veranstaltungen wie Altennachmittag, Frauenfrühstück, Pluspunkt-Gottesdienst, KiBiWo usw. übernehmen, wurde die Nachricht über die neue Küche sehr wohlwollend aufgenommen!

Natürlich lässt sich so ein Vorhaben nur mit Geld und Arbeitskraft bewerkstelligen. Finanziell wird der Umbau zum größten Teil von der Zeidler-von Kotzauischen Evangelischen Stiftung Oberkotzau getragen, wofür wir sehr dankbar sind! Insgesamt trägt die Stiftung mit über 28.000 € zu dem Projekt bei.

Für die Umsetzung der Baumaßnahmen werden aber dringend noch Freiwillige gesucht, die im August mithelfen, die Küche auszuräumen, sie abzubauen und bauliche Veränderungen des Raumes mit Wandabbrüchen und Trockenbauarbeiten durchzuführen. Es wäre schön, wenn sich mehrere Personen verbindlich dazu bereiterklären würden, denn sonst ist das Projekt in der geplanten Variante nicht umsetzbar.

Ansprechpartner hierfür sind Manuela Krauß und Pfarrer Tauer. Auch ohne Vorkenntnisse gibt es genug Arbeiten, bei denen Hilfe benötigt wird. Auch ein Nachmittag oder ein paar Stunden helfen!

Wenn alles klappt, können wir uns darauf freuen, dass wir voraussichtlich ab September eine schöne neue und funktionale Küche haben werden, welche uns dann hoffentlich auch wieder über viele Jahre gute Dienste in unserer Kirchengemeinde leisten wird.

Die feierliche Einweihung wird im Rahmen eines Gottesdienstes stattfinden. Die Infos hierzu folgen noch.

Ein großer Dank an die Zeidler-von-Kotzauische Evangelische Stiftung Oberkotzau.

Wir sind als Kirchengemeinde unglaublich dankbar für diese großzügige Geste der Stiftung. Ohne sie wäre die neue Küche so nicht möglich geworden. Wir freuen uns, dass die Verbundenheit der Familie Zeidler zu unserer Kirchengemeinde weiterhin besteht und gerade durch die Stiftung immer wieder zum Ausdruck kommt. Es ist ein großer Segen für uns hier vor Ort, dass die Stiftung uns so ein Projekt ermöglicht.

Mit der Gründung der «Zeidler-von Kotzauischen Evangelischen Stiftung Oberkotzau» setzte Hans-Ulrich Zeidler 2006 ein Zeichen. Er ging mit gutem Beispiel voran, und sorgte mit seinem Stiftungskapital für ein wichtiges Element zur finanziellen Unterstützung unserer Kirchengemeinde in Oberkotzau.

Damit verbunden waren der Wunsch und die Hoffnung, dass andere Gemeindemitglieder diesem Beispiel folgen. Stetig wächst das Stiftungsvermögen durch wohl überlegte Anlagestrategie an und immer wieder werden Gelder für unsere Kirchengemeinde ausgeschüttet. Die Aufgaben der Stiftung, nämlich für den Fortbestand und die Instandhaltung der Jakobuskirche, der Christuskirche, des Gemeindehauses und der Pfarrhäuser in Oberkotzau zu sorgen, sowie die Ausstattung und den Betrieb des evangelischen Kindergartens zu sichern, ist in Zukunft ohne die Mithilfe der Gemeinde schwer vorstellbar. Das Stiftungsvermögen kann durch Zustiftung erhöht werden. Mit Ihrem Beitrag zur Stiftung helfen Sie aktiv mit, unsere Gemeinde zukunftsfähig zu erhalten. Die Evangelische Kirchengemeinde Oberkotzau schließt sich dem Wunsch von Hans-Ulrich Zeidler an und bittet auch Sie: Werden Sie Stifter!

Stellvertretend für den Kirchenvorstand, Manuela Krauß und Pfarrer Tauer



**Eindrücke von der
Osternacht
in der Christuskirche**



Neue Küche für das Herz der Gemeinde

Wir alle wissen: Das Gemeindezentrum ist weit mehr als nur ein Ort für offizielle Termine. Hier wird gemeinsam gefeiert, gegessen, gelacht – nach den Gottesdiensten, bei Festen, in der Konfirmandenzeit, beim Seniorenkreis mit Kaffee und Kuchen, bei den Treffen der Jugendlichen, dem Pluspunkt und vielem mehr. Und mittendrin: die Küche. Sie ist Treffpunkt und Zentrum des Miteinanders in unserem Gemeindezentrum – „Herzkammer“ unserer Gemeinde.

Nun ist die Küche aber in die Jahre gekommen, Schränke und Geräte sind veraltet, der Boden muss dringend erneuert werden. Geplant ist eine grundlegende Sanierung mit kleineren Erweiterungen – Kostenpunkt: rund 30.000 Euro. Eine Summe, die die Gemeinde allein nicht stemmen kann.

Gut, dass es Menschen gibt, die sich dieser Gemeinschaft besonders verbunden fühlen. Einer von ihnen war mein Vater Hans-Ulrich Zeidler. Zwar nicht in Oberkotzau geboren, kam er aber nach dem Zweiten Weltkrieg bereits im Alter von 6 Jahren hierher. Bei seiner Tante Rosa und ihrem Vater Wilhelm, den letzten Namensträgern der Familie Kotzau, verbrachte er viel Zeit. Als junger Mann erbte er das Kotzau'sche Gut – und wurde zum letzten Patronatsherrn der Kirchengemeinde, wenn auch nur ganz kurz. Aus seiner tiefen Verbundenheit zur Gemeinde heraus gründete er viel später die *Zeidler-v. Kotzauische evangelische Stiftung Oberkotzau*.

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Kirchengemeinde bei Bau- und Ausstattungsprojekten zu unterstützen. Mit den Erträgen des Stiftungsvermögens – und mit vielen zusätzlichen Spenden aus der Gemeinde – konnten schon zahlreiche Vorhaben umgesetzt werden: von der Renovierung des Glockengeläuts über Spielgeräte für den Kindergarten bis hin zum Kruzifix in der Christuskirche. Die Christuskirche, ja sie lag ihm besonders am Herzen. Neben dem Grundstock tragen zahlreiche Spenderinnen und Spender wesentlich mit dazu bei – oft aus sehr persönlichen Anlässen: ein runder Geburtstag, ein Jubiläum, manchmal auch eine Beerdigung, bei der der Verstorbene „noch etwas für die Gemeinde tun wollte“. So wächst aus Einzelspenden ein starkes Fundament des Miteinanders. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Nach seinem Tod vor zwei Jahren führt meine Schwester, Karola Wildenauer, die Stiftung fort. Sie ist selbst Pfarrerin und setzt sich mit Herz und Engagement für die Stiftung und die Ziele der Gemeinde Oberkotzau ein – auch bei der aktuellen Küchensanierung:

„Wir freuen uns, dass die Stiftung jetzt 28.000 Euro zur Verfügung stellen kann. Damit können wir die Küche schon umsetzen. Ich hoffe sehr, dass durch weitere Spenden noch eine bessere Ausstattung möglich wird. Denn so ein Raum ist für die Gemeinde unglaublich wichtig. Hier begegnet man sich, hier lebt Gemeinschaft.“ Pfarrer Tauer hat hier gleich zwei Rollen, einerseits ist er mit im Vorstand der Stiftung, andererseits vertritt er auch die Kirchengemeinde, die die Ausschüttungen der Stiftung erhält: „Wir sind unglaublich dankbar für diese großzügige Geste. Die Stiftung ist wirklich ein Segen für die Gemeinde und die neue Küche ein Projekt, das viele Menschen verbindet.“

Nach der symbolischen Übergabe der Summe durch die Stiftung an die evangelische Kirchengemeinde in den nächsten Wochen können bereits im August die Renovierungsarbeiten starten. In Eigenarbeit werden mithilfe von Ehrenamtlichen viele der Vorarbeiten geleistet, damit der Montage der Küche zu Anfang des Herbstes nichts mehr im Wege steht. Mit einem feierlichen Gottesdienst gegen Ende des Jahres soll dann die Küche eingeweiht werden.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann dies über eine Spende an die *Zeidler-v. Kotzauische Evangelische Stiftung Oberkotzau* (IBAN DE34 7805 0000 0220 6821 57, Stichwort Küche) tun. Durch Zustiftungen kann darüber hinaus das Stiftungsvermögen auch erhöht werden – das wirkt langfristig. Mit Ihrem Beitrag zur Stiftung helfen Sie aktiv mit, die evangelische Kirchengemeinde zukunftsfähig zu erhalten. Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar, da die Stiftung den Status der Gemeinnützigkeit hat.

*Im Namen des gesamten Stiftungsvorstandes und Beirates,
Hans-Georg Zeidler*



Einführungs- und Vertiefungsnachmittag Eucharistie und Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Das Wochenende vom 10/11. Mai stand in der St.-Antonius Kirche ganz unter dem Motto der Eucharistie und des Gebetes um geistliche Berufungen. Beides steht untrennbar miteinander in Verbindung und schenkt Lebendigkeit im Glauben. Dies durften alle erfahren, die an den einzelnen Abschnitten dieses Wochenendes teilgenommen haben.



Den Einstieg bildete ein Workshop, bei dem die Verbindung der Gottesdienstfeier mit dem normalen Leben im Zentrum stand: Kinder legten in der Kirche mit Fußspuren den Weg des Priesters im Gottesdienst nach und erfuhren gleichzeitig, was es mit den einzelnen Gottesdienstbestandteilen auf sich hat – Erklärungen, die auch Erwachsenen neue Klarheit brachten.

Eine andere Gruppe näherte sich dem Gottesdienst unter dem Aspekt eines Weges in die Freiheit: Freiheit wovon, womit und wofür.



In einem weiteren Gespräch wurden einzelne Stufen eines Berufungsweges beleuchtet und eine Verortung in der Eucharistiefeier gesucht: Chaos, Faszination, Suche, Krise und Klarheit, wie sie in jeder lebendigen Beziehung zu finden sind – auch in der Beziehung zwischen mir und Gott.

Damit Menschen, die in sich eine geistliche Berufung erspüren in diesem Prozess nicht alleine sind, gibt es das PWB (päpstliches Werk für geistliche Berufe) – und so fand zum Übergang vom Workshop in die Eucharistiefeier auch ein Austausch- und Kennenlernetreffen der PWB-Mitglieder im Hofer Land statt.





Die Eucharistiefeier zum Abschluss des Einstiegs- und Vertiefungsnachmittags und zur Eröffnung des 24-stündigen Gebetes um geistliche Berufungen feierte Domvikar Tobias Löffler aus Bamberg, der Leiter des PWB im Erzbistum.

Der Nachmittag wurde von den Eucharistinerinnen in Kooperation mit Domvikar Tobias Löffler gestaltet. Die Gebetsstunden wurden von Sr. Maria so koordiniert, sodass tatsächlich die ganze Nacht hindurch in der Kirche gebetet wurde und tagsüber in unterschiedlichen Haushalten.

Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott allen, die gebetet haben!

Und falls Sie in dieser Nacht oder auch am Tag eine sanfte Berührung des Herrn gespürt haben: Wer weiß, vielleicht hat Er auch Sie durch seinen Heiligen Geist ganz pfingstlich aufwecken wollen um aufzustehen für einen lebendigen Glauben, als Pilger und Pilgerin der Hoffnung in unserer Zeit!

Und wer aus terminlichen Gründen nicht dabei sein konnte – oder erst jetzt davon erfahren hat, kann sich gerne bei uns melden: Eine Wiederholung des Einstiegs- und Vertiefungsnachmittags ist bei entsprechendem Interesse gerne möglich, stille Anbetungsstunden finden in der St. Antonius-Kirche monatlich und bei uns Eucharistinerinnen täglich statt – Herzliche Einladung!



Märchenhafte Zeiten

50 Jahre Weißblaues Beffchen

Es liest sich wie ein Märchen:

Seit 50 Jahren treibt das „Weißblaue Beffchen“ sein kabarettistisches Kirchenunwesen – inzwischen in vierter Generation mit den aktiven Pfarrpersonen Irene Geiger-Schaller, Josef Höglauer, Anne-Bärbel Ruf-Körver und Hannes Schott auf der Bühne.



Im Rückblick erscheint manches geradezu Fabelhaft und Sagenumwoben, was das kirchlich-bayrischen Pfarrkabarett da über die Jahre erst mit wilder Phantasie überzeichnet und dann mit spitzer Feder aufs Korn genommen hat wie der Jäger den bösen Wolf. Und trotzdem wurde es von der Realität ein ums andere Mal überholt.

Doch wer glaubt, das „Best of“ Jubiläumsprogramm gerate angesichts all der verstörenden Fata Morganas am Horizont zum nostalgischen „Es war einmal“, der irrt.

Das Beffchen bietet auch im Jubiläumsjahr all den losgelassenen Flaschengeistern und Drachen des Niedergangs, denen sich Gottes Bodenpersonal heute ausgesetzt sieht, die kabarettistische Stirn und dazu die Lieblingssketches und -lieder; generalüberholt!

Das weißblaue Beffchen lacht wildgewordenen Rumpelstilzchen in Gemeinde und Kirchenleitung ins Gesicht und enttarnt die Schein-Riesen in Kirche und Welt, indem es Ihnen den Zaubermantel des Humors überwirft.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann lachen sie noch heute.

Das „Weißblaue Beffchen“ ist am Samstag, 28.06., um 19:30 Uhr zu Gast in der Christuskirche Hof. Die Erlöse kommen dem Neubau des Christuskindergartens zugute.

Karten für 18,50 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr, 14,00 Euro ermäßigt (Schüler, Studenten, Schwerbehinderte) gibt es im Vorverkauf in der Buchgalerie im Altstadt-Hof, dem Ticketshop der Frankenpost sowie unter www.reservix.de.

Ostern in der evangelischen Kinderkrippe Oberkotzau



Der Osterhase ist auch dieses Jahr wieder in unsere Krippe gehoppelt und hat für die Kleinsten etwas versteckt. Nach einem vielseitigen Osterfrühstück an der reich gedeckten Tafel machten wir uns in unserem Gruppenraum auf die Suche nach den Osternestern. Mit Kabbeln, Kriechen, Klettern und Strecken konnten die Kinder alle Verstecke erreichen und die tollen Über-raschungen auspacken und erkunden.

Wunderschöne Osterzeit bei den Schulkindern

In den Osterferien haben die Schulkinder wieder einiges erlebt. Von Osternester basteln, Ostereier färben bis zum Osterzopf backen war alles dabei, um eine schöne Osterfeier zu organisieren. Zum Abschluss der ersten Woche gab es dazu noch eine Andacht mit Pfarrer Tauer.



In der zweiten Ferienwoche waren wir viel unterwegs. Wir besuchten die Sparkasse und durften dort hinter die Kulissen blicken. Ein Ausflug zum Fernwehpark, mit viel Spiel und Spaß, stand an. Ein Projekttag zum Thema Müllentsorgung und Mülltrennung mit lustigen Müllmonstern und zum Abschluss der zweiten Woche gab es dann noch ein leckeres Eis in der Eisdiele.

Es waren zwei spannende Wochen, die viel zu schnell zu Ende gingen.

Muttertagsbasteln in der Kita

Eine volle Packung Liebe erwartet viele Mamas am Muttertag, denn Kinder mit ihren Papas, Omas oder großen Schwestern folgten der Einladung der Kita zum Basteln für den Muttertag. An diesem Nachmittag wurde geschnitten, gestanzt, geklebt und gefädelt, damit die Überraschung für diesen Tag gelingt!

Nun wird im Hintergrund schon an der Überraschung für die Papas gewerkelt, denn Ende Mai ist ja Vatertag. Dann treffen sich die Kinder mit ihren Mamas, um an einer vollen Packung Liebe für Papa zu arbeiten. Wir wünschen allen dabei viel Spaß und gutes Gelingen!



Die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern wird klimaneutral

Pressemeldung der ELKB: „Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) will einen deutlichen Beitrag leisten, um die Klimakrise zu begrenzen. Bis zum Jahr 2045 will sie treibhausgasneutral sein, 90 Prozent will sie bereits bis zum Jahr 2035 eingespart haben. Das steht so im Klimaschutzgesetz und im Klimafahrplan, die die Landessynode auf ihrer Sitzung am 25. April 2024 beschlossen hat.

Dieses Ziel lässt sich nur gemeinsam erreichen. Viele verschiedene Aktivitäten tragen zum Gelingen bei: eine neue Gebäudebedarfsplanung in Dekanatsbezirken und Regionen, klimaschonend unterwegs sein, energiesparend und klimaschonend heizen oder auf ökologische und faire Produkte umstellen. Dekanatsbezirke und Einrichtungen sind aufgerufen für sich angepasste Klimaschutzfahrpläne formulieren.“

Die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern wird klimaneutral – ein ambitioniertes Ziel, das uns alle angeht. Vielleicht ist Ihnen bereits aufgefallen, dass sich unsere Landeskirche verstärkt für die „Bewahrung der Schöpfung“ einsetzt und bis 2025 treibhausneutral sein will.

Vor einem Jahr hat uns die Landeskirche beauftragt, vor Ort zu prüfen, wie wir dieses Ziel erreichen. Ein zentraler Punkt für uns ist hier unser Gebäudebestand: Insbesondere Gemeindezentrum und Pfarrhaus müssen zukunftsfähig sein.

Für eine regionale Immobilienkonzeption, die wir zurzeit mit anderen Kirchengemeinden entwickeln, fragen wir uns: Welche Gebäude werden wir in Zukunft finanzieren können? Welche sind unabdingbar für unsere Arbeit? Welche Gebäude sind auch zukunftsfähig im Hinblick auf Barrierefreiheit, Raumgestaltung und Klimaneutralität? Wie können wir uns also gut für die Zukunft aufstellen?

Schon seit über 20 Jahren sind wir Vorreiter in der Umgebung mit einer Photovoltaik-Anlage, die Strom für unser Gemeindezentrum und den Kindergarten in der Autengrüner Straße 9 produziert.

Nachdem diese Anlage in die Jahre gekommen ist und es mittlerweile auch wesentlich leistungsstärkere Module gibt, beabsichtigen wir bereits seit längerem, die PV-Anlage auf dem Dach des Gemeindezentrums zu erneuern und zu erweitern.

Vorgespräche mit Sachverständigen und verschiedenen Firmen im letzten Jahr haben gezeigt, dass das Dach des Gemeindezentrums aufgrund neuer gebäuderechtlicher Bestimmungen, die in den letzten 20 Jahren in Kraft getreten sind, leider nicht mehr geeignet ist, eine Erweiterung der PV-Anlage zu tragen.

Aus diesem Grund haben wir in den letzten Monaten begonnen, Alternativen zu suchen, denn: die Einnahmen durch die bisherige Photovoltaik-Anlage (Einspeisungsvergütung) und Spenden für eine neue Anlage, schaffen uns den nötigen Spielraum.

Dabei war für uns vor allem wichtig, dass sich eine neue Photovoltaikanlage für die Gemeinde lohnt und eine Investition ist, die sich mittelfristig selbst trägt.

Ein großer Dank geht an Udo Krauß: Durch seine Initiative haben wir nun eine sinnvoll umsetzbare und gute Lösung gefunden:

Nach ausführlicher Beratung, Hinzuziehung von Sachverständigen und unserer Kirchenverwaltung in Hof, haben wir im Kirchenvorstand beschlossen eine PV-Anlage (Gesamtleistung 11kWp + Speicher) auf das Dach des Pfarrhauses (Autengrüner Straße 9) zu bauen. Ein Teil des Stroms wird eingespeist, ein Teil zu einem marktüblichen Preis an die Pfarrfamilie geliefert.

Die Preise werden jährlich durch den Kirchenvorstand festgelegt und müssen sich laut Beschluss des Kirchenvorstandes und Vorgaben der Landeskirche auch in Zukunft an marktüblichen Preisen orientieren. Anders als in einem normalen Mietverhältnis, wo Vermieter den Strom günstig an die dortigen Mieter verkaufen, darf der dort wohnenden Pfarrfamilie kein geldwerter Vorteil entstehen.

Die Anlage rechnet sich: In 12-15 Jahren ist sie amortisiert.

An dieser Stelle danken wir besonders der Firma Juno-Solar, die durch Vermittlung von Hr. Hofmann das Projekt durchführen wird.

Im Kirchenvorstand wurde schon 2018 beschlossen, dass das Pfarrhaus Autengrüner Straße 9 zusammen mit dem Gemeindezentrum Autengrüner Straße 7 langfristig erhalten bleiben soll. Mit dieser PV-Anlage stellen wir hiermit eine wichtige Weichenstellung, um diese Gebäude zukunftsfähig zu machen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die diese Investition möglich gemacht haben. Insbesondere danken wir auch denjenigen, die vor Jahrzehnten maßgeblich in der Anschaffung und Finanzierung für die erste Anlage auf dem Dach des Gemeindezentrums eine Rolle gespielt haben. Heute können wir die Früchte dieser Investition ernten und eine neue Anlage finanzieren, sowie weitere Projekte in Zukunft in Angriff nehmen. Ganz ohne zusätzliche Mittel aus dem Gemeindebudget.

Denn: Die Einspeisevergütung aus der Vergangenheit und auch die Erträge aus der neuen Anlage müssen haushaltsrechtlich in eine Haushaltsstelle für Photovoltaik fließen und sind somit zweckgebunden. Es ist also wirklich eine Investition für weitere zukünftige Projekte. Wir danken allen, die dieses Projekt ermöglicht haben. Bei Fragen hierzu kommen Sie gerne auf uns zu. Schreiben Sie uns, oder sprechen Sie den Kirchenvorstand darauf an.

Der gemeinsame Kirchenvorstand der Pfarrei Oberkotzau-Döhlau



Eindrücke von der
**Osterfeuerwache
der Jugendlichen**

und dem anschließenden
**Osterfrühstück
im Gemeindezentrum**



Oberkotzau - St. Antonius

Pfarrer Dr. Dieter Georg Jung, Schwarzenbach/Saale

☎ 09281 7067 83

E-Mail: dieter-georg.jung@erzbistum-bamberg.de

Ansprechpartnerin für die Pfarrei:

Gemeindereferentin Sr. Margareta Fischer ☎ 09281 7067 85

E-Mail: margareta.fischer@erzbistum-bamberg.de

Pfarramt St. Antonius: Christine Schemmel ☎ 09281 7067 46

Montag: 10.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 - 10.00 Uhr

Spendenkonto: DE 35 7805 00000220331193

E-Mail: christine.schemmel@erzbistum-bamberg.de

Hausmeister Viktor Kelbler ☎ 0179 7796156

Kindergartenleiterin Anja Höhne, ☎ 800702

www.antoniuskids.de

E-Mail: kita.oberkotzau.ant@erzbistum-bamberg.de

Kirchenpflegerin Doris Herrmann

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Matthias Kugler und Markus Deimunt

Wenn Sie sich was von der Seele reden wollen:

☎ **0800 / 1110111**

gebührenfrei und verschwiegen – Telefonseelsorge

Neues aus dem Kongo

Hallo Ihr Lieben!

Herzliche Grüße aus dem Kongo, allerdings nicht wie gewohnt aus Bunia...

Wie einige sicher mitbekommen haben, war im Kongo in den letzten Monaten so einiges los. Sogar die Medien in Deutschland haben davon berichtet: Die Rebellengruppe „M 23“ ist in der Großstadt Goma einmarschiert. Ruandisches Militär unterstützt nachweislich diese Rebellen. Mitte Februar ist dann auch noch ugandisches Militär einmarschiert. Als klar war, dass sie Richtung Bunia unterwegs sind, wurden wir Missionare von der Kirche CECA 20 aufgefordert die Stadt umgehend zu verlassen. Schließlich war nicht klar, was das diese Militärbewegung für Folgen mit sich bringen würde. Da ich ohnehin eine Reise in die Stadt Mahagi geplant hatte, um dort eine Fortbildung zu geben, war das nun mein Anlaufpunkt. Die Kirche sah keine Sicherheitsbedenken, da Mahagi nicht bedroht war. Also gab ich dort meine Fortbildung für die Kindergartenerzieherinnen. Alles verlief wie geplant. Danach bin ich über die nahe Grenze nach Uganda und von dort nach Deutschland gereist.

Nach zwei Monaten in Deutschland bin ich nun zurück im Kongo. Allerdings nicht in Bunia. Dort ist die Lage weiter unklar. Es gibt viele Rebellenbewegungen, viele Gerüchte, die Absichten der beteiligten Parteien sind weitgehend im Dunkeln. Daher hat die kongolesische Kirchenleitung entschieden, dass wir Missionare vorerst nicht nach Bunia zurückkehren können. So bin ich nun weit im Norden von Bunia, in der Stadt Aru. Aru gilt als sicher und die Grenze nach Uganda könnte ich sogar zu Fuß erreichen.

In Aru ist eine Station der deutschen Organisation DIGUNA „**Die Gute Nachricht**“. Hier sind einige andere Deutsche und ich habe nun hier meinen vorläufigen Wohnsitz. Auch die Kirche CECA 20 hat hier eine große Arbeit, auch viele Kirchenkindergärten. Ich werde also nicht arbeitslos sein ;-). In den nächsten Wochen habe ich Fortbildungen in drei Kirchenbezirken geplant. Danach werde ich im Kirchenbüro aushelfen und habe auch noch so einiges andere auf meiner Arbeitsliste stehen. Es gibt auch in Aru viel zu tun.

Bitte betet mit für Frieden im Kongo. Die Menschen hier brauchen es mehr denn je. Die Not ist groß, es ist die Sprache von beinahe 8 Millionen Flüchtlingen. Jeden Tag hört man von Kämpfen weit unten im Süden und von immer mehr Menschen auf der Flucht. Ein unvorstellbares Leid – und alles offensichtlich wegen der Bodenschätze: was ein Segen für die Menschen hier sein könnte, ist zum Fluch geworden... Danke Euch allen für alles Beten, Geben, Ermutigen... Unser Herr Jesus segne Euch.

Mit herzlichen Grüßen aus Aru/DR Kongo

Eure Kerstin

